



**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 508. (1) Nr. 7836.

**Circulars**

des k. k. illirischen Guberniums. — Nachträgliche Bestimmung, hinsichtlich des Eintrittes der k. k. Militärs in die Miliz des Freistaates Krakau. — In Folge des Hoffkanzlei-Decretes vom 18. März l. J., Z. 5983, wird mit Beziehung auf das Gubernial-Umlaufschreiben vom 8. Juli 1836, Z. 15590, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Seine k. k. Majestät den in die Krakauer Miliz eintretenden k. k. Militärs eine erweiterte Begünstigung allergnädigst gewährt haben, nämlich, daß den Unteroffiziers und Gemeinen der Linie, nach ausgedienten fünf Jahren ihrer Caspulation, und jenen der Landwehr überhaupt der Uebertritt in die Krakauer Dienste gestattet werde, und zwar mit Vorbehalt der österreichischen Unterthanschaft nach ihrem Rücktritte und mit Befreiung von jeder weiteren Militärpflicht in der Linie sowohl als in der Landwehr. — Laibach am 6. April 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primbr, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,  
k. k. Gubernialrath.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 488. (2) Nr. 2764.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Verlaßcurators Dr. Andreas Rappreth, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 27. Februar 1837 hier in Laibach verstorbenen pensionirten Gubernialrath Hen. Johann Nep. Freiherrn v. Buset, die Tagladung auf den 22. Mai 1837, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen,

solchen sogleich anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. April 1837.

Z. 498. (2) Nr. 80 Merc.

Von dem k. k. Krain. Stadt- und Landrechte, als Mercantils und Wechselgerichte, wird bekannt gemacht, daß die bis nun bestandene Handlungs-Dita „Suppanttschisch & Kutz“, in dem dießgerichtlichen Mercantils Gerichtsprotocelle gelöst, und gleichzeitig die Handlungs-Firma: „Johann Nep. Suppanttschisch“ protocollirt worden sey.

Laibach am 11. April 1837.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

Z. 507. (1)

**Nachricht.**

Von der hier bestehenden Grotten-Verwaltungs-Commission wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am Pfingst-Montage, d. i. am 15. Mai 1837, hierorts das übliche Grottenfest Statt finden, und zu diesem Ende eine glänzende Beleuchtung der Grotte veranstaltet werde, wozu demnach die verehrlichen Liebhaber von Naturmerkwürdigkeiten höflichst eingeladen werden. — Für die Besuchenden werden folgende Bestimmungen zur Richtschnur dienen: 1) Der Beginn des Festes ist mit Schlag 3 Uhr Nachmittags; mit 3 Pöllerschüssen wird das Zeichen dazu gegeben werden. Die Erleuchtung der Grotte wird von dem Eingange bis zum Turnierspazze, und von da bis zur Gegend zum St. Stephan genannt, endlich an den sogenannten Calvarienberg reichen, und dieses Fest unter Begleitung einer gut besetzten Musik bis 6 Uhr Abends dauern. — 2) Beim Eingange in die Grotte ist an die Casse das Eintrittsgeld von 1 fl. für die Person gegen Lösung eines Billets zu bezahlen, und das Billet sonach im Eingange der Grotte abzugeben. Auch ist Jedem von der angestellten Bedienung alles belästigende Betteln aus-

drücklich unterragt. Domestiquen der Grotten-Gäste sind vom Eintrittsgelde frei. — 3) Wird sehr angelegentlich ersucht, sich alles Abschlagens von Steinen zu enthalten, endlich — 4) wird noch insonderheit zur gefälligen Wissenschaft der verehrten (P. T.) Grotten-Besucher der Umstand berührt, daß von der durch den mittlerweile verstorbenen k. k. Kreis Ingenieur Alois Schaffenroth im Jahre 1834 herausgegebenen Beschreibung der Adelsberger-Grotte eine hinlängliche Anzahl Exemplare auf gefälligem Fiumaner-Velin-Druckpapier, und zwar das Stück um den fixen Preis von einem Gulden Conv. Münze, sowohl bei dem hierortigen Tabak- und Stämpel-Verleger, Herrn Fabiani, als auch in dem hiesigen Gasthose zur ungarischen Krone, und gleichmäßig in dem im nämlichen Gasthose ebenerdig befindlichen Kaffeehause käuflich zu haben sind. — Adelsberg den 15. April 1837.

**Z. 502. (2) Nr. 2470.**  
**Licitations-Ankündigung.**

Am 24. d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und allenfalls Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in dem Hause Nr. 45 in der Caspuzner-Vorstadt mehrere Zimmer- und Küchen-Einrichtungstücke im Licitationswege verkauft. — Stadtmagistrat Laibach den 19. April 1837.

**Z. 499. (2) Nr. 3409.**  
**Verlautbarung.**

Nach Anordnung der wohlwöbllichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach werden am 31. Mai 1837, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Michelskotten, die ihr eigenthümlich gehörigen zwei Wiesen pod Faronscham und Prolog in mehreren Abtheilungen, ferner der Garten ob- und unter dem Amtshause, und jener beim alten Schlosse, auf die Dauer von sechs Jahren, nämlich vom 1. November 1837 bis Ende October 1843, im Versteigerungswege verpachtet werden; wozu Pachtlustige eingeladen werden. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Michelskotten am 6. April 1837.

**Z. 487. (3) Nr. 2257.**  
**Verlautbarung.**

Weil um das Anton Raabische Studenten-Stipendium, im jährlichen Ertrage von 80 fl., für das Jahr 1836 sich kein Studirender aus der Verwandtschaft des Stifteres oder seiner Gattinn gemeldet hat, so wird dieser Stiftungsbetrag nach den dießfälligen Bestimmungen des Fundators, und zwar die eine Hälfte

des Jahresbetrages pr. 40 fl. zur Heirathsausstattung für eine arme, gestittete Bürgerstochter von Laibach, und die andere Hälfte des Jahres-Ertrages pr. 40 fl. zur Unterstützung für eine arme Bürgerwitwe dieser Provinzial-Hauptstadt verliehen. — Diese Ausstattungsfundation wird einer Bürgerstochter verliehen, welche die vollzogene Trauung in dem Jahre 1836 nachweisen wird, und noch keine Stiftung erhalten hat. — Das Witwen-Stipendium pr. 40 fl. aber kann eine jener Bürger-Witwen dieser Provinzial-Hauptstadt erhalten, die sich dermal des Genusses einer Stiftung nicht erfreuet. — Zum Bittconcurse bei dem Stadtmagistrate, als dem Patron dieser Stiftung, wird die Frist bis Ende des nächst kommenden Monats Mai bestimmt. — Stadtmagistrat Laibach am 12. April 1837.

**Z. 483. (3)**

**Bekanntmachung.**

Zu Folge der hohen Subernal-Anordnung vom 6. October 1836, Z. 23292, wird der Garten des hierortigen Krankenhauses nach der Länge mit einer Bretterplanke, und nach der Breite mit einem Stacketengitter abgetheilt werden, wofür die Kosten auf den Gesamtbetrag von 366 fl. 58 kr. E. M. buchhalterisch adjustirt worden sind.

Die Herstellung dieser Verplankung sammt der Lieferung des dazu erforderlichen Materials wird im Licitationswege hintangegeben, und die dießfällige Minuendo-Versteigerung am 26. April 1837, Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei der hiesigen k. k. Staats- und Local-Wohltätigkeits-Anstalten-Verwaltung abgehalten werden; wozu die Unternehmungslustigen zu erscheinen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitations-Bedingnisse bei der obgedachten Verwaltung in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

K. K. Staats- und Local-Wohltätigkeits-Anstalten-Verwaltung zu Laibach am 14. April 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 503. (2)**

**E d i c t.**

Alle Gene, welche bei dem Nachlasse des am 3. Februar d. J. in Oberfeld verstorbenen Realitäten-Besizers und Leinwandhändlers, Lucas Matscheg, aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben bei Vermeidung der in dem §. 814 b. C. B. ausgedrückten Folgen am 23. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Michelskotten zu Krainburg am 18. April 1837.

**Fremden = Anzeige**

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 18. April 1837.

Frau Maria Gruff, k. k. Landraths-Gemöblinn, sammt Familie, und Hr. Joseph Urschisch, Handels-Agent, beide nach Triest. — Hr. Jacob Bauer Hanst, Beamte, von Klagenfurt. — Hr. Albert Duriguzzi, Handels-Agent, von Klagenfurt über Triest nach Süd-Amerika.

Den 19. Hr. Leonides Fürst v. Galigin, Kaiserl. russischer Obrist, von Triest nach Wien.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 509. (1) **E d i c t.** Nr. 865/207

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe befunden, die Gertraud Supanibiz aus Egosh, nach genauer Erforschung ihres Betragens und nach Einvernehmung der dazu verordneten Aerzte, für wahnsinnig zu erklären, ihr die Verwaltung des Vermögens abzunehmen, sie unter Curatel zu setzen, und zu ihrem Curator den Herrn Simon Preuz aus Vigau aufzustellen.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. April 1837.

3. 506. (1) **E d i c t.** Nr. 41.  
Gerichtsdienersstelle zu vergeben.

Mit 1. Juni d. J. kommt bei der Bezirksobrigkeit der Herrschaft Weizelberg die Gerichtsdienersstelle, mit welcher eine jährliche Löhnung von 80 fl. C. M., freie Wohnung und ein ansehnliches Getreide- und Holzdeputat, nebst andern Emolumenten verbunden ist, in Erledigung.

Jene ledigen Individuen, welche sich mit einer tadellosen Aufführung, lobenswerthen bisherigen Dienstleistung und einer gesunden Körperconstitution ausweisen können und den Posten zu erhalten wünschen, haben sich bis zu obgenannter Zeit persönlich bei dieser Bezirksobrigkeit zu melden.

Bezirksobrigkeit Weizelberg am 15. April 1837.

3. 497. (2) **E d i c t.** Nr. 943.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Thomas Puschel von Niederdorf, als Gessionär des Franz Haring, in die öffentliche Versteigerung der, dem sel. Johann Dejal gehörigen, in Niederdorf liegenden  $\frac{1}{4}$  Kaufrechts-hube sammt Zugehör, wegen noch schuldigen 101 fl. 23 kr. M. M. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 6. Mai, der zweite auf den 16. Juni und der dritte auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vor-

mittags um 10 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß wenn obengenannte  $\frac{1}{4}$  Hube bei der ersten und zweiten Teilbietungs-Lagsagung um den Schätzungswerth pr. 565 fl. 20 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu alle Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen sind.

Bezirksgericht Reifnitz am 14. April 1837.

3. 512. (1) **Wein = und Getreide = Licitation.**

Die Herrschaft Lack, im Cillier-Kreise, am Savestrome gelegen, wird am 18. Mai 1837 Vormittags, und allenfalls auch Nachmittags zu den gewöhnlichen Licitationsstunden, aus ihrem Vorrathe:

60 öst. Eim. rein abgez. Wein v. Jahre 1830,  
60 " " " " " " " 1833,  
400 " " " " " " " 1834,  
60 " " " " " " " 1836,

im Ganzen oder Faßweise zu 30 — 60 Eimer, jedoch ohne Geschirr; dann 100 Mezen Kleinweizen und 150 Mezen Hafer, im Licitationswege gegen bare Bezahlung veräußern. Wozu Kauflustige hiemit geziemend eingeladen werden.

Herrschaft Lack am 18. April 1837.

3. 516. (1)

**In der Tischlerwaaren = Niederlage**

am neuen Markte Nr. 171,

sind immerwährend neue, gut gearbeitete polirte Meublen, als: Tische, Sofa's, Sesseln, Bettstätte, Garderobe- und Schublackästen &c. &c., um möglichst billige Preise zu haben.

3. 510. (1)

Am neuen Markte H. Nr. 219 ist von Georgi d. J. an, eine Stallung auf 4 Pferde zu vermietthen. Auskunft ertheilt der Hausmeister dafselbst.

Gefertigter hat ein sehr gutes  $6 \frac{1}{2}$  octaviges Piano-Forte, mit 1. Mai angefangen, auszuleihen; die Anfrage ist in der Studenten-Gasse Nr. 294, im 1ten Stock.

Andreas Herzum,  
Musiklehrer.

Z. 496. (2)

### Anzeige.

Unterzeichnete gibt bekannt, daß sie im Hause in der Vorstadt Tyrnau Nr. 18, verschiedene Gattungen weiße, marmorirte und grüne Defen am Lager hat, so wie auch alle Bestellungen von Defen annimmt, wobei sie versichert, die verehrten Abnehmer mit sehr schöner als auch eben so guter Waare zu versehen; daher empfiehlt sich

Amalia Koller,  
Safner-Meisterinn.

Z. 408. (4)

### Nachricht.

Bei dem Unterzeichneten, in dem Herrn Freiherrn von Rastern'schen Hause sub Const. Nr. 139 hier am St. Jacobsplaz, sind allerhand politirte und unpolitirte Einrichtungstücke von weichem und hartem Holze, so wie ungefähr 100 Quad. Rft. weiche und recht trockene 24 zöllige Parquettafeln, mit nußbaumenen Einfassleisten, am Lager, und um billigen Preis zu haben.

Jacob Zollner,  
Tischlermeister.

Z. 511. (1)

### Große Wein = Licitation.

Die v. Korpon'schen Erben zu Pettau, verkaufen im Wege einer öffentlichen Licitation von ihrem Weinvorrathe ein Quantum von 100 Star tin Eigenbau, wovon der größere Theil vom Luttenberger-, und ein Theil vom Stadtberger = Gebirge ist.

Unter diesem zu versteigernden Quantum sind meist 1834ger Weine enthalten, jedoch werden zur Abwechslung auch Weine von andern Jahrgängen ausgebothen, und so auch mehrere Eimer 1830ger und 1834ger Ausbruch von ausgezeichnete Güte.

Die Licitation ist auf den 8. Mai 1837, das ist in der Woche vor Pfingsten, festgesetzt, und wird von der 9ten Vormittagsstunde angefangen,

in dem, den v. Korpon'schen Erben gehörigen Keller, in der Kanischavorstadt bei Pettau, abgehalten werden.

Die Verkäufer glauben, der gute Ruf ihrer Weine sey schon so begründet, daß sie es nicht nöthig haben, sie hier noch besonders anzurühmen.

Pettau den 20. April 1837.

Z. 500. (2)

So eben ist erschienen und vorräthig bei  
Leop. Waternolli in Laibach:

### CARL FROMMEL'S pittoreskes ITALIEN.

Nach  
dessen Original-Gemälden und Zeichnungen  
in Stahl gestochen,

in dem Atelier

von

C. FROMMEL und H. WINKLES.

### Als Anhang

Scenen aus dem Volksleben,

nach Zeichnungen von

CATEL, GAIL, GOETZLOFF, MOSBRUGGER, PINELLI, WELLER etc.

Text für

Ober - Italien

Unter - Italien

von

von

W. von LÜDEMANN.

G. WITTE.

Erste Lieferung.

LEIPZIG bei CH. E. KOLLMANN.

Vollständig in 25 — 30 Lieferungen, jede mit 4 Stahlstichen und 1 Bogen Text.

Subscriptions - Preis.

à Lieferung 40 kr. C. M.

Das Nähere über dieses mit vieler Pracht ausgestattete Werk bitte ich aus den ausführlichen Anzeigen, die nebst Subscriptions-Listen mit Proben der Stahlstiche in allen Buch- und Kunsthandlungen niedergelegt sind, zu ersehen.

Eben daselbst sind angelangt: Neue Musikalien für alle Instrumente, Saiten, echtes Köstnerwasser, Kaiserwasser und Rauchtabakwasser, farbige und schwarze Tinte, schön illumirte Bonbons, Etiquetten, Goldstreusend, dann gute Maler-, Zeichen- und Schreibmaterialien; endlich: „Mein Lebenslauf in der Fremde“, von Fr. H. v. Hermannsthal. Freiburg 1837; br. 1 fl. 23 kr.